

# Blumen für die »Legion Condor«

## Der Traum vom Ritterkreuz mit Brillis: Bundeswehrsoldaten planen ehrendes Gedenken an deutsches »Fliegerass« Werner Mölders

Claudia Wangerin

---

Insgesamt mehr als 100 Abschlüsse konnte der deutsche Luftwaffenoffizier Werner Mölders im Spanischen Bürgerkrieg und im Zweiten Weltkrieg für sich verbuchen. Das Nazireich verlieh ihm dafür das Ritterkreuz mit Eichenlaub und Brillanten – obwohl der Mann, der sich als Jagdflieger der »Legion Condor« so erfolgreich an der gewaltsamen Durchsetzung des Franco-Faschismus und später an Hitlers Angriffskrieg beteiligt hatte, angeblich gar kein Nazi war. Das werden seine Fans in den Reihen der Bundeswehr und ihrer Pensionäre nicht müde zu betonen. Mölders soll all das ohne innere Überzeugung getan haben – das geht aus einem ganzseitigen Artikel hervor, den Generalmajor a. D. Gunter Lange am 18. September im *Donaukurier* veröffentlichen durfte. Die Frage, ob es dadurch besser wird, kam ihm vor lauter Schwärmerei über soviel soldatische Tugend gar nicht in den Sinn. Unter der Überschrift »Werner Mölders ist rehabilitiert« schrieb Lange im *Donaukurier*: »Er wurde im katholischen Glauben und zur Vaterlandsliebe erzogen. Er tat seine Pflicht als Soldat, war ein herausragender Fliegeroffizier, vorbildlicher und erfolgreicher Vorgesetzter, als Verbandsführer wegen seiner unermüdlichen Fürsorge hoch geachtet.« Was war der Anlass? – Lange, der 1983 bis 1986 Kommodore des Jagdgeschwaders 74 in Neuburg an der Donau war, ist anhaltend verschnupft, weil dieses seit 2005 nicht mehr den Namen Mölders trägt. In dem schon 1998 gefällten, aber erst sieben Jahre später umgesetzten Beschluss des Bundestags sieht Lange ein nicht akzeptables Zugeständnis an die Partei, die heute den Namen Die Linke trägt. »Die ehemalige Staatspartei der DDR, die jetzt als PDS firmierte, hatte sich schon immer in der Tradition der Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg gesehen«, beklagt er die Identifikation mit der Verteidigung der Republik. Für die PDS sei es daher wohl ein Affront gewesen, dass Mitgliedern der deutschen »Legion Condor« ein ehrendes Gedenken in Form von Geschwader- oder Kasernenbenennungen zuteil wurde.

Tatsächlich darf das heutige »Taktische Luftwaffengeschwader 74« in Neuburg an der Donau aber weiter seine Mölders-Tradition pflegen: Die Wilhelm-Frankl-Kaserne dient nach wie vor als Redaktionsadresse der Zeitschrift *Der Mölderianer*. Als Zuständige für »Redaktion und Layout« werden »Hauptfeldwebel Marcel Wenk« und »Xaver Habermeier« angegeben. Für die Anzeigenakquise sind laut Impressum ein Hauptfeldwebel und ein Oberleutnant zuständig. Auch die E-Mail-Adresse macht einen offiziellen Eindruck: [taktlwg74redaktion@bundeswehr.org](mailto:taktlwg74redaktion@bundeswehr.org). Nach eigenen Angaben erscheint das Blatt viermal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück, Sonderausgaben werden demnach in 3.500 Exemplaren gedruckt. Herausgeber ist die Mölders-Vereinigung e.V., die in der aktuellen Ausgabe zur Kranzniederlegung anlässlich des 74. Todestages am 22. November auf der Basis Zell einlädt. Als Treffpunkt nennt der Vorsitzende des Gedenkvereins, Oberst a. D. Helmut Ruppert, das Offiziersheim der Wilhelm-Frankl-Kaserne. Von dort aus soll es um 10.30 Uhr mit dem Bus nach Zell gehen, um Blumengebinde am »Mölders-Stein« abzulegen. Zeitgleich ist in Berlin eine Kranzniederlegung am Grab des Kämpfers gegen die Spanische Republik und die rote Gefahr auf der Krim geplant, der 1941 auf dem Invalidenfriedhof in der Scharnhorststraße beerdigt wurde.

Und warum soll er nun kein Nazi gewesen sein? Nun, er fand wohl die Judenvernichtung in diesem Ausmaß etwas zu undifferenziert – gesetzt den Fall, es war keine kühle Rückversicherung für andere Zeiten, dass er sich im Rahmen seiner Beziehungen für die jüdische Familie eines Schulfreundes einsetzte. Andererseits »konfrontierte er die oberste Führung bis hin zu Hitler mit der Realität des Winterkriegs« und »den unzureichenden Kräften für die Reichsverteidigung«, lobt Generalmajor a. D. Gunter Lange im *Donaukurier* den kritischen Geist des »Fliegerassess«, wie er Mölders 2005 in einem Leserbrief genannt hatte.

---

<http://www.jungewelt.de/2015/10-21/026.php>